



GROßMAGISTERIUM - VATICAN
RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

„Wenn man von einer Pilgerreise zurückkehrt, ist man nicht mehr derselbe“
Ritter und Damen aus Brasilien im Heiligen Land



„Ich empfehle allen Statthaltern der Welt, mit ihrer Statthalterei eine Pilgerreise ins Heilige Land zu organisieren. **Die Mitglieder, die an einer Pilgerreise teilgenommen haben, sind nicht mehr dieselben, und auch ihre Art, Ritter und Damen zu sein, ändert sich dadurch.** Die Erfahrung der Wallfahrt berührt uns zutiefst in unserem Herzen.“ Nach der Rückkehr von der ersten offiziellen Pilgerreise der **Statthalterei des Ordens für Brasilien-Rio de Janeiro** (eine der beiden Statthaltereien des Landes) ins Heilige Land und nach Rom, berichtet die **Statthalterin Isis Penido** über eine Erfahrung, die „mehr als eine Reise, und zwar eine Begegnung mit Gott ist“.

Unter der Leitung von **Msgr. André Sampaio, Prior des Ordens**, erlebten die 28 Pilger 13 Tage, die von Entdeckungen, vom Zuhören, vom Gebet und vom Teilen geprägt waren. Die Entscheidung, an einer Pilgerreise teilzunehmen, ist nicht immer einfach, wie Angela Graell bezeugt, die nicht dem Orden angehört, aber beschlossen hat, sich der Gruppe anzuschließen: „Im Leben geschieht nichts zufällig. Ich wurde von Isis Penido eingeladen, an der Pilgerreise teilzunehmen. Zunächst lehnte ich die Einladung ab, doch dann fühlte ich eine Art Kraft, die mich zur Teilnahme drängte, und ich schloss mich der Gruppe an.“

Am 11. September machte die Gruppe eine außergewöhnliche Erfahrung: **die Investitur der beiden Damen Isabelle Lessa und Luiza Gazola in der Grabeskirche**. Isabelle kommentiert das Ereignis folgendermaßen: „Wer das Heilige Land kennt, ist hinterher nicht mehr derselbe, so sagt man. Und das stimmt. Die Energie und die Gegenwart Gottes, die man an jedem der besuchten Orte spürt, haben mich vollkommen verwandelt. Doch mehr noch war dieser Segen, **die Investitur in Jerusalem zu empfangen, etwas Unbeschreibliches und Unvergessliches – eine große Ehre**. Meinen katholischen Glauben und meine christlichen Überzeugungen zu bekräftigen, mein Taufversprechen im Jordan zu erneuern und an einer einmaligen Feier bei der Gebetsvigil vor meiner Investitur in der Golgota-Kapelle im Inneren der Grabeskirche teilzunehmen: All das war ein Segen

und ein Grund, Gott dafür zu danken, dass Er mir die Gelegenheit geschenkt hat, ihn in meinem Leben stärker gegenwärtig zu fühlen.“

Die Gruppe setzte ihre Reise nach **Rom** fort, wo sie an **einer Audienz mit Papst Franziskus** teilnahm und danach am Sitz der Großmagisteriums des Ordens von Großmeister **Kardinal Edwin O'Brien** empfangen wurde. Diese Begegnung „erfüllte uns mit Freude und verstärkte die Gewissheit, dass die Statthalterei für Brasilien-Rio de Janeiro im Hinblick auf die Achtung der Statuten des Ordens und der Hierarchie unserer Kirche auf dem rechten Weg unterwegs ist“, kommentierte die Statthalterin.

Am Ende der Pilgerreise kehren wir nach Hause zurück, doch dort reifen die Früchte der Pilgerreise und sind ein Gewinn für das Leben der Statthalterei, für die kirchliche Gemeinschaft und für die Gesellschaft, in der wir leben.

(13. Februar 2018)